

JOSEF: DER TRÄUMER?! 3

Voll cool: Josef kann helfen

Text

Josef deutet die Träume des Pharaos //
1. Mose 41,1-46

Worum geht's?

Josef erklärt dem Pharaos, was seine Träume bedeuten und wird zum Unterkönig von Ägypten.

Material

- Tierträume (Online-Material), ausgedruckt
- Pharaoträume (Online-Material), ausgedruckt und ausgeschnitten
- Knetfigur Josef (vorhanden aus den Einheiten 10 und 11)
- weitere Knetfigur: Pharaos
- Knete
- Werkzeug zum Ausrollen der Knete (Gläser)
- Unterlagen zum Kneten
- Schmucksteine
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

E12-
Tierträume
und E12-Pha-
raoträume auf
www.klgg-
download.net
(Download-
Info S. 19)

Hintergrund

Träume beschäftigen auch Kinder im Vorschulalter, daher werden die Kinder keine Mühe haben, nachzuvollziehen, warum den Pharaos die Träume so sehr beschäftigen. Die Ägypter galten als Experten in Sachen Traumdeutung. Traumdeutung wurde in Ägypten regelrecht als Wissenschaft betrieben.

Umso verwunderlicher scheint es, dass die Deutung der Träume des Pharaos nicht gelingt – obwohl die Symbolik recht leicht zu deuten ist. Sowohl die Kuh (Zucht- oder Milchspender) als auch das Korn sind von existenzieller Bedeutung für die Ägypter. Träume sind für Menschen im alten Orient und damit auch für Josef nicht im modernen Sinn die Verarbeitung des Erlebten, sondern eine Botschaft von außen – von Gott. Sie muss entschlüsselt werden. Josef beschränkt sich nicht darauf, Symbolen in diesen Träumen eine Bedeutung zuzuordnen, sondern er gibt Gottes Botschaft und eine Lösungsmöglichkeit für die bevorstehende Katastrophe an den Pharaos weiter. Das macht den qualitativen Unterschied, der letztlich Josefs Aufstieg begründet.

Kinder träumen anders als Erwachsene. Die Fähigkeit, Traum und Realität effektiv abzugrenzen, beginnt etwa mit vier bis sechs Jahren. Das heißt, manche Kinder in der Gruppe können mit dem Begriff „Traum“ eventuell nur bedingt etwas anfangen, auch wenn sie natürlich selbst träumen. Bis zum Alter von vier Jahren träumen Kinder häufiger von Tieren als von Menschen, ihre Träume zeigen erst ab dem Alter von etwa sieben Jahren zusammenhängende Inhalte, erzählbare Geschichten statt loser Bildfolgen.

Methode

Die Geschichte wird zusammen mit den Kindern mit Knete gestaltet und veranschaulicht. Einfache Knetaufgaben ermöglichen es den Kindern, Elemente der Geschichte zu erfassen und zu gestalten.

Hinweis:
Die Knetfigur
Josef wird in allen
Einheiten dieser
Reihe verwendet.
Bitte im Team
weiterge-
ben.



Einstieg

In der Mitte liegen Ausdrucke (E12_Tierträume im Online-Material), auf denen Tiere zu sehen sind, die schlafen und träumen.

Was machen die Tiere da? Warum sind solche Blasen über die Tiere gemalt? Was soll das sein? Nicht unbedingt alle Kinder in der Gruppe werden bereits einen Begriff davon haben, was es heißt zu träumen.

Wir träumen, wenn wir schlafen. Träumen ist wie eine kleine Geschichte, die wir uns selbst erzählen. Träume sind Bilder in uns drin, wenn wir schlafen. Schließt einmal die Augen und denkt an einen großen, hohen Baum. Oben auf dem Baum sitzt ein Vogel. Oh, wie ist der Vogel schön! Ihr könnt die Augen wieder aufmachen. Wer hat den Vo-

gel auf dem Baum gesehen? War der Vogel wirklich da? Oder haben wir den Vogel nur in uns drin gesehen? Kinder antworten lassen.

Seht mal, auch die Tiere auf dem Bild haben die Augen geschlossen und sehen nun etwas. Sie träumen! Von welchen Dingen träumen die Tiere? Die Kinder erzählen.





Die Knetfiguren „Josef“ und „Pharao“ stehen bereit. Aus einer kleinen Menge Knete wird eine Rolle geformt, die dem Pharao während der Erzählung als einfache Krone um den Kopf gelegt werden kann. Die Träume liegen bereit.

Jedes Kind bekommt eine Unterlage zum Kneten und Knete in verschiedenen Farben. Werkzeug zum Ausrollen und Schmucksteine liegen bereit.

Heute hören wir die Geschichte von einem Mann, der Träume hat. *Pharao in die Mitte stellen*. Dieser Mann ist der Pharao. Der Pharao ist der König des Landes. *Krone aus Knete um den Kopf legen*.

Der Pharao schläft. *Pharao hinlegen*. Der Pharao träumt. Der Pharao träumt von dicken Kühen. *Traumblase 1 neben den Pharao legen*.

Dann träumt der Pharao gruselige Bilder. *Traumblase 2 neben den Pharao legen*. Der Pharao sieht dünne, hässliche Kühe. Sie wollen die dicken Kühe auffressen. Der Pharao wacht auf. *Pharao hinstellen*.

Das war ja ein furchtbarer Traum! Der Pharao legt sich wieder hin. *Pharao hinlegen*.

Und wieder träumt der Pharao. Im Schlaf sieht der Pharao Getreide. *Traumblase 3 neben den Pharao legen*. Der Pharao sieht dickes, leckeres Getreide. Dann kommt ein neues Bild in den Traum. *Traumblase 4 neben den Pharao legen*. Der Pharao sieht dünnes Getreide. Es wächst nicht gut. Aber nun frisst das dünne Getreide das dicke Getreide auf. Der Traum macht dem Pharao Angst. *Figur des Pharaos wieder aufrecht hinstellen*.

Am nächsten Morgen geht es dem Pharao nicht gut. Solche komischen Träume in der Nacht! Warum träumt er so etwas? Ist sein Traum wie ein Rätsel?

Lasst uns einmal mit der Knete die Träume nachkneten! Wovon hat der Pharao geträumt?

Die Kinder kneten eine Weile und setzen sich so mit den Inhalten der Träume auseinander. Jedes Kind knetet so viele Träume, wie es kann und will. Das Getreide könnte als lange Rolle geformt werden, die je nach Geschick der Kinder mit kleinen Kugeln versehen wird.

Mit wem kann der Pharao nun über seine Träume sprechen? Seine Frau, die Pharaonin, kann ihm nicht helfen. Viele schlaue Männer können ihm nicht helfen. Wer kann dem Pharao bloß helfen?

Da hat jemand eine Idee! Josef kennt sich doch mit Träumen aus! Josef!? Wer ist denn Josef? erinnert ihr euch an Josef? *Kinder antworten lassen. Figur Josef in die Mitte stellen*.

Josef ist schon seit Jahren im Gefängnis. Nun ist Josef aus dem Gefängnis geholt worden, damit er dem Pharao hilft, seine Träume zu verstehen. Der Pharao sagt zu Josef: „Ich habe etwas geträumt, und niemand kann mir sagen, was es bedeutet. Man hat mir gesagt, dass du jeden Traum verstehst.“ Josef antwortet: „Nicht ich verstehe den Traum. Gott zeigt mir, was die Träume bedeuten.“

Der Pharao bittet: „Dann hör dir meine Träume an. Ich habe von Kühen geträumt, von richtig dicken und schönen Kühen. Dann aber kamen ganz hässliche und magere Kühe und haben die schönen Kühe aufgefressen.“ *Die Kinder matschen die gekneteten Kühe wieder zusammen*.

„Das war ziemlich gruselig“, sagt der Pharao, „und dann hatte ich gleich noch einen Traum. Diesmal war da dickes und schönes Getreide. Das Getreide wurde auch gefressen – von hässlichem Getreide.“ *Die Kinder matschen das geknetete Getreide wieder zusammen*.

„Dann bin ich aufgewacht“, sagt der Pharao zu Josef. „Was bedeutet das?“

Josef sagt zum Pharao: „Ich verstehe deine Träume. Gott hat es mir gezeigt.

Es heißt, dass es hier in deinem Land bald ganz viel Essen geben wird. Dann hast du von dünnen Kühen geträumt und von dünnem Getreide. Das heißt, dass es danach wenig Essen gibt.“

Der Pharao versteht: Es gibt also erst viel und dann wenig. Was könnte der Pharao machen?

Kinder antworten lassen, stehenlassen, wenn sie keine guten Ideen haben.

Josef hat eine Idee: Wenn es viel zu essen gibt, sollte der Pharao etwas davon aufheben. Wenn es dann wenig zu essen gibt, kann der Pharao von dem aufgehobenen Essen nehmen und es an alle Menschen verteilen, die nicht genug haben.

Der Pharao ist begeistert! „Dieser Mann ist weise. Er kann hören, was Gott sagt!“, sagt der Pharao. „Josef, du sollst mein wichtigster Helfer sein!“ Josef bekommt ein neues, prächtiges Gewand. Josef weiß: Gott ist mit ihm und wird ihm helfen.

Jeder von euch darf sich nun einen eigenen Josef mit einem herrlichen Mantel kneten.

Beim Sprechen vormachen: Formt aus jeder Farbe eine lange schmale Rolle. Diese Knetrollen werden nebeneinandergelegt und zu einer großen Rolle geformt. Die wird dann wie eine Schnecke aufgerollt. Dann nehmt ihr ein Glas und rollt die Schnecke zu einer glatten Knetplatte aus. Seht ihr, wie schön die Farben sind? *Alle kneten einen bunten Mantel für Josef und setzen nach Belieben Schmucksteine darauf.*



Gespräch

Warum träumt der Pharao überhaupt so schlimme Träume?

Wieso kann Josef die Träume des Pharaos verstehen?

Warum wird Josef der wichtigste Helfer des Pharaos? Wie findet ihr das?





Entdecken

Gott sieht deine Träume

Gott sieht die Träume des Pharaos. Er sieht auch unsere Träume, Gedanken, Gefühle.

- Ausdruck der träumenden Tiere (siehe Einstieg)
- Knete (siehe Geschichte)

Die Tiere auf dem Bild hier haben geträumt; der Pharao in der Geschichte hat geträumt. Auch wir träumen. Und manchmal, da träume ich, auch wenn ich gar nicht schlafe. Dann denke ich an etwas. Zum Beispiel, was ich bald mal machen möchte. Und wisst ihr was? Gott sieht all das, was ich träume und denke. Wovon träumst du manchmal? Was ist dir wichtig?

Die Kinder haben Zeit, etwas zu kneten. Wahrscheinlich brauchen die Kinder dazu sehr unterschiedlich lange.

Tipp: Es sollte überlegt werden, was die Kinder tun könnten, die schon fertig sind: Wasser einschenken für alle Kinder, etwas malen, mit einem/r Mitarbeitenden singen etc.



Bastel-Tipps

Kornspeicher-Fangspiel

Die ersten Kornspeicher sind fertig und Josef füllt sie mit Getreidesäcken. Könnt ihr ihm helfen?

- 1 weißer Pappbecher pro Kind
- Stifte
- weiteres Material zum Gestalten, z. B. Washitape
- Schere
- Wolle
- 1 große Perle pro Kind
- Stoff für den „Sack“
- Beispielfoto (Online-Material)

Ein Pappbecher wird von außen als Kornspeicher gestaltet.

In der Mitte des Becherbodens wird dann mit einer Schere ein kleines Loch gebohrt. Von der Wolle wird ein 50 Zentimeter langes Stück abgeschnitten, durch das Loch gefädelt und unter dem Becher verknotet. Am anderen Ende des Wollstücks wird die Perle befestigt. Wer möchte, kann noch ein kleines Stück Stoff abschneiden, um die Perle legen und mit einem Stück Wolle wie einen Sack zuknoten. Ein Beispiel für den Fangbecher gibt es im Online-Material.

Wovon träumen die Tiere?

- Blanko Tierträume (Online-Material), ausgedruckt pro Kind
- Stifte

Im Online-Material gibt es das gleiche Bild wie im Einstieg, nur dass in den Traumblasen noch keine Träume der Tiere eingezeichnet sind. Wovon träumen die Tiere wohl?

E12
Fangspiel
auf www.klgg-download.net
(Download-Info S. 19)

E12
Tierträume
blanko
auf www.klgg-download.net
(Download-Info S. 19)



Spiel

Auf zum Kornspeicher!

Aus dem ganzen Land kommen die Leute zu Josef und bringen das Korn. Der Weg zum Kornspeicher ist oft schwierig. Schafft ihr es?

- 1 Teppichfliese pro Kind
- Kreppband zum Markieren der Strecke

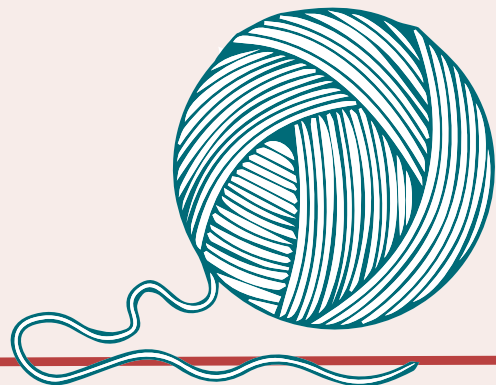
Auf dem Boden wird mit Kreppklebeband ein Start und ein Ziel markiert.

Jedes Kind steht auf einer Teppichfliese am Start. Um zum Ziel zu gelangen, dürfen sie nur auf Teppichfliesen stehen und niemals den Boden berühren. Kommen die Kinder auf die Idee, dass sie am besten vorankommen, wenn sie die Fliesen einander zur Verfügung stellen?



Musik

- Vom Anfang bis zum Ende (Daniel Kallauch) // Nr. 90 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Heute feiern wir ein Fest (Ulrike Mack) // Nr. 44 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Wenn wir gehen, sind wir nicht allein (Matthias Hanßmann) // Nr. 100 in „Kleine Leute – Großer Gott“



Gebet

Die gekneteten Träume aus dem Baustein Entdecken werden in die Mitte gelegt:

Großer Gott, wir haben heute viel von Träumen gehört. Du verstehst Träume. Die Träume des Pharaos hast du verstanden und Josef geholfen, sie auch zu verstehen. Meine Träume kennst du auch und die Träume der Kinder, jeden Traum und jeden Wunsch und jeden Gedanken. Wir haben unsere Träume und Gedanken geknetet. Danke, dass du dich darum kümmerst. Amen

Simone Marquardt

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.